

# Trennungsdorf

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Montag, 13. Februar 1984

Nr. 33 (4661)

Preis 3 Kopeken

Unter Leitung von Juri Wladimirowitsch Andropow haben die Kommunistische Partei und der Sowjetstaat konsequent und beharrlich den Kurs auf die Festigung der Verteidigungsmacht und des internationalen Ansehens unserer Heimat, auf die Festigung der sozialistischen Gemeinschaft und die Konsolidierung aller Friedenskräfte des Planeten gesteuert.

# Juri Wladimirowitsch ANDROPOW

## Moskau nimmt Abschied von J. W. Andropow

Moskau ist in tiefer Trauer. Auf den Plätzen und Straßen sind die trauernden Fahnen auf halbmast gesetzt. Die Moskauer nehmen Abschied von Juri Wladimirowitsch Andropow.

Am frühen Morgen des 12. Februar ziehen endlose Kolonnen der Menschen aus allen Bezirken der Hauptstadt zum Haus der Gewerkschaften, wo im Säulensaal der Sarg mit der sterblichen Hülle des Verstorbenen aufgebahrt ist.

In tiefer Trauer ziehen Arbeiter und Angestellte aus Industriebetrieben, Mitarbeiter der Dienststellen und Forschungsinstitute, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Armeeangehörige, Feld-, Farmarbeiter und lernende Jugend am Sarg des teuren Toten vorbei. Sie zollen den Tribut hoher Achtung dem Menschen, mit dessen Namen die weitere Festigung der Einheit von Lenin und Volk, die Vervollkommnung der Sozialismus, die Hebung des Volkswohlstandes, die Stärkung der Wirtschaft und Verteidigungsmacht unserer Heimat untrennbar verbunden sind.

Durch den Säulensaal gingen an diesem Tag als erste die Werktätigen des Stadtbezirks Krasnaja Priesnja. Dieser Bezirk ist durch seine revolutionäre und Arbeitstraditionen berühmt. Krasnaja Priesnja ehrt das Andenken des Leiters von Lenin, des Mannes im Typ des flammehenden Patrioten und rastlosen Kämpfers für Frieden und Kommunismus.

„Es gibt nicht genug Worte, die unser Leid ausdrücken könnten“, sagt G. P. Koslow, Reparaturchlosser im Kombinat „Tschorgornaja Manufaktura“. „Das ganze Leben Juri Wladimirowitsch Andropows ist das Vorbild eines selbstlosen Dienstes an den Interessen der Partei und des Volkes, an der großen Sache Lenins. Auf allen Posten, die unser Land gemäß dem Willen der Partei bekleidete, widmete er seine ganze Kraft, sein Wissen und seine kolossalen Lebenserfahrungen der unentwegten Verwirklichung der Politik der Partei, dem Kampf um den Triumph der Leninschen Ideen. Wir unterstützen einmütig den Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und das Sowjetvolk, darin kommen unsere Gedanken und Erwartungen zum Ausdruck, die Einheit von Partei und Volk war, ist und bleibt der Quell unserer Kräfte.“

„Am Postament des Sarges, längs der Wände des Säulensalles, im Foyer des Hauses der Gewerkschaften sieht man Hunderte Kränze. Darunter sind die Kränze von den Kommunisten und Werktätigen der Region Stawropol, der Nordossetischen ASSR, der Karajischen ASSR, des Gebiets Jasskawl. Sie kannten gut Juri Wladimirowitsch Andropow: der Beginn seines Lebensweges war mit diesen Gegenden engstens verbunden.“

„Unersetzbar ist der Menschenstrom. In den Säulensaal kommen Menschen verschiedener Generationen und Schicksale, Vertreter verschiedener Berufe. Je-

dem von ihnen ist das Andenken an Juri Wladimirowitsch Andropow teuer. „Das ganze Leben J. W. Andropows war reines dem Sowjetvolk der großen Sache des Kommunismus geweiht“, sagte N. I. Bykow, Abteilungsleiter im SLL-Autowerk. „Mit der unermüdbaren Tätigkeit Juri Wladimirowitsch verbindet die Moskauer wie auch alle Sowjetmenschen, die feste Linie der Partei auf die konsequente Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU und der darauf folgenden ZK-Plenar der KPdSU. Er kannte und verstand gut die Interessen des Volkes. Das beste Andenken an J. W. Andropow wird unsere selbstlose Arbeit im Namen des Gedeihens unserer geliebten Heimat sein.“

„Juri Wladimirowitsch schenkte der Entwicklung der sowjetischen Wissenschaft ständige Aufmerksamkeit“, unterstrich W. S. Lekarew, Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Standardisierung des COST der UdSSR, Kandidat der biologischen Wissenschaften. „In ihm kommt eine hervorragende Rolle bei der Erarbeitung des Kurses der Partei und des Sowjetstaates auf die Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu.“

„Es spricht der Held der Sozialistischen Arbeit Komunist T. N. Chrennikow. „Jetzt, wo Juri Wladimirowitsch nicht mehr unter uns weilt“, sagt er, „spürt man klar, wie viel er in kurzer Zeit für unser Land, für das Volk getan hat. Der Kurs auf die Festigung der Disziplin verband sich mit der Sorge um die Interessen und Belange der Werktätigen. Wir Kunstschaffenden haben ständig die Aufmerksamkeit Juri Wladimirowitsch und unserer Arbeit gegenüber gespürt. Wir sind verpflichtet, auch weiterhin Werke zu schaffen, die den Sowjetmenschen — den Erbauer des Kommunismus, preisen.“

„Trauermelodien ertönen. Alle drei Minuten wechseln die Ehrenwache. Ihre Trauerwache am Sarg stehen Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR, Deputierte der Obersten Sowjets der Unionsrepubliken, Helden der Sozialistischen Arbeit, Schrittmacher der Produktion, Kosmonauten, Vertreter der Partei-, Staats- und Massenorganisationen.“

Viel Kraft hat J. W. Andropow der Verwirklichung des konsequent friedensdienlichen Kurses der Leninschen Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates hingegeben.

„Der Frieden ist die wichtigste Voraussetzung für die Erfüllung unserer grandiosen Pläne“, sagt der Genosse G. M. Chabalow. „In seinen Erklärungen und anderen Reden formulierte Juri Wladimirowitsch Andropow die wichtigsten konstruktiven Initiativen der Partei, gerichtet auf die Festigung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, und setzte sie aktiv durch.“

„Den Sarg betreten Feld- und Farmarbeiter des Gebiets Moskau — Mechanisatoren, Melkerinnen, Viehzüchter, Ackerbauern — jene, die das Lebensmittelp-

gramm der UdSSR, für dessen Realisierung J. W. Andropow viel getan hat, unmittelbar ins Leben umsetzen. In schmerzfühltem Schwellen ziehen Angehörige der Streitkräfte vorbei, in den Kolonnen gehen Soldaten, Flieger, Seelute, Zöglinge der Offizierschulen, Hörer und Lektoren der Akademien mit.“

„Als Leiter des Verteidigungsrats der UdSSR“, sagt Oberst J. P. Milenin, Lektor an der Militärakademie „M. W. Frunse“, bekundete J. W. Andropow ständige Sorge um die Entwicklung der Streitkräfte der UdSSR. Wir versichern, daß die sowjetischen Armeeangehörigen die Verteidigungsmacht unserer Heimat immer auf dem nötigen Niveau unterhalten werden.“

„Das lichte Andenken J. W. Andropows ehrten der Patriarch von Moskau und ganz Rußland und das Volk. Wie alle sowjetischen Menschen werde ich keine Tränen zum Ausdruck bringen und versichern, daß sie durch ihre selbstlose Arbeit die Errungenschaften der Heimat mehren werden.“

„Für mich, einer Schrittmacherin der Produktion“, schreibt die Trägerin des Ordens der Oktoberrevolution Nadesda Jettunow aus dem Gebiet Magadan. „war das Leben und die Tätigkeit des großen Sohnes unserer Heimat ein Beispiel des selbstlosen Dienstes an der Sache der Partei und des Volkes. Wie alle sowjetischen Menschen werde ich keine Kräfte für die weitere Festigung der ökonomischen und Verteidigungsmacht unseres Landes schonen, all meine Kenntnisse und Erfahrungen auf die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und Regierung, auf die Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen richten.“

Die Familie Danilenko aus Odessa telegraphiert: „Mit tiefer Trauer hat unsere ganze Familie die Nachricht vom Ableben des großen Leninisten Juri Wladimirowitsch Andropow aufgenommen. Wie das ganze Sowjetvolk werden wir in unseren Herzen das lichte Andenken an den Menschen bewahren, der für den Frieden auf dem Planeten gekämpft hat.“

Bis in die tiefe Nacht hinein nahmen die Werktätigen Moskaus Abschied von Juri Wladimirowitsch Andropow. Groß ist dieser Verlust für die Kommunistische Partei, für unseren Staat, für jeden sowjetischen Menschen. In diesen gravollen Tagen schrieben sich alle Werktätigen der Sowjetunion noch enger um das Leninsche Zentralkomitee der Partei, um das Politbüro des ZK der KPdSU zusammen. Die unerschütterliche Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes ist die Quelle der Kraft und der Macht unserer Gesellschaft.

(TASS)

## Tiefes Leid der Sowjetunion

Das Ableben Juri Wladimirowitsch Andropows, eines hervorragenden Funktionärs der Partei Lenins und des Sowjetstaates, ist ein tiefes Gram im Herzen jedes Sowjetmenschen aus.

Mit dem Namen J. W. Andropow ist die weitere Festigung der Einheit von Partei und Volk, die Vervollkommnung der Gesellschaft des entwickelten Sozialismus, die Hebung des Volkswohlstandes, die Stärkung der wirtschaftlichen und Verteidigungsmacht unserer Heimat und die Realisierung der Leninschen friedensdienlichen Außenpolitik verbunden.

In diesen schmerzfühlenden Tagen schließen die Kommunisten, alle sowjetischen Menschen noch enger ihre Reihen um die Kommunistische Partei und um ihr Leninsches Zentralkomitee zusammen. Die Teilnehmer der Trauerkundgebungen, die im ganzen Land stattfinden, bringen ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, alles daranzusetzen, um die historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU ins Leben umzusetzen.

Tief ist das Leid der Sowjetmenschen, groß ist ihre Gewißheit, daß alle Pläne des kommunistischen Aufbaus, die von der Partei Lenins konzipiert sind, erfüllt sein werden.

Das lichte Andenken an Juri Wladimirowitsch Andropow ehrt, sind die Sowjetmenschen fest entschlossen, die Erfolge im kommunistischen Aufbau auszubauen, unterstrichen die Teilnehmer des Trauermeetings im Staatlichen Kugelagewerk Nr. 2 von Moskau. Der Obermeister, Sekretär des Parteibüros der Abteilung A. Puzyn würdigte den überaus großen Beitrag J. W. Andropows zur Sache der Partei, zur selbstigen Entwicklung des Landes, und sagte:

„Gut bekannt sind uns allen die parteiliche Prinzipientreue, Sachlichkeit und das hohe anspruchsvolle Wesen Juri Wladimirowitsch Andropows. In der Hebung und dem Ergebnis der marxistisch-leninistischen Ideale. Alle seine Kraft, sein Wissen und seine Erfahrung bot J. W. Andropow für die Lösung der wichtigsten staatlichen und internationalen Probleme auf. Die von ihm hervorgebrachten Richtlinien auf Intensivierung der Produktion, Vervollkommnung der Wirtschaftstätigkeit, Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und Steigerung der Arbeitsproduktivität sind für alle Werktätigen unseres Landes zum Aktionsprogramm für das elfte Planjahrfrüht geworden. Das Kollektiv unseres Betriebs wird keine Miße scheuen, um zur Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben beizutragen.“

Montagehalle des Moskauer Reifenwerkes, Vertreter verschiedener Abschnitte des Werks sind hierher zum Trauermeeting gekommen.

„Unser Gram über den schweren Verlust eines Menschen, der für das Wohl der teuren Heimat, für die Sache des Friedens in der ganzen Welt so viel geleistet hat, läßt sich nicht in Worten ausdrücken“, sagte G. J. Ignonja, Arbeiterin in der Montagehalle.

Mit dem Namen Juri Wladimirowitsch Andropow sind die Erfolge des sowjetischen Volkes bei der Festigung der wirtschaftlichen und Verteidigungsmacht unseres Landes und bei der weiteren Entwicklung der Leninschen

## Prinzipien der innerparteilichen Demokratie verbunden.

Als Antwort auf den Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und das Sowjetvolk werden wir, Werktätigen des Autoteilwerkes, unsere Reihen noch enger um die Leninsche Partei zusammenschließen und alle unsere Kräfte aufbieten, um die Vorgaben des Fünfjahresplans vorfristig zu erfüllen.

Mit einer Schweigeminute ernten die Teilnehmer des Trauermeetings im Sowchos „Luschki“, Gebiet Leningrad, das Andenken J. W. Andropows

„Ein schwerer Verlust hat die Kommunistische Partei und unser ganzes Volk getroffen“, sagte der Viehzüchter A. Iwanow. „Ein leidenschaftlicher Kommunist und treuer Sohn unserer Heimat, hat Juri Wladimirowitsch sein ganzes Leben dem Kampf um den Frieden und dem Gedeihen des sozialistischen Vaterlands gewidmet. Die Sowjetmenschen danken dem ZK der KPdSU für seine wahrhaft titanische Arbeit bei der Durchführung der Leninschen Außenpolitik der Partei, gerichtet auf die Abwendung einer thermonuklearen Katastrophe.“

Die Redner auf dem Meeting stellten fest, daß im Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und das Sowjetvolk der unbeirrte Kurs der Partei auf die Erhaltung des Friedens auf der Erde, auf die Stärkung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht des Staates, auf die Hebung des Volkswohlstandes bekräftigt wird. Die Dorfwerktätigen versichern, daß sie keine noch so große Mühe für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des elften Fünfjahresplans, für die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU und des Lebensmittelpogramms des Landes nicht scheuen werden.

In Trauer geht es die Eisenbahnstation Nagatskaja in der Region Stawropol, der Heimort von J. W. Andropow, der den Weg von einem Arbeiter bis zum hervorragenden Parteifunktionär und Staatsmann der Gegenwart zurückgelegt hat.

Die hiesigen Eisenbahner passieren die Station und erweisen durch Trauersignale dem ruhmreichen Landsmann die letzte Ehre.

„Für jeden von uns wird J. W. Andropow für immer das Vorbild eines Leiters von Leninschem Typ, eines feinfühnigen Menschen bleiben, der sich auf die Meinung und Initiative der Volksmassen stützte und einen bedeutenden Beitrag zur Theorie und Praxis des kommunistischen Aufbaus geleistet hat“, sagte I. Popow, Vorsteher der Bahnstation Nagatskaja.

Im Namen der Werktätigen der Region versicherten die Meetingsteilnehmer dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU, daß sie ihre ganze Energie und alle Erfahrungen der weiteren Stärkung der Wirtschaftsmacht unserer Heimat hingeben und ihre

## Reihen noch enger um die Leninsche Partei zusammenschließen werden.

Auf dem Meeting im Nowosibirsker Akademikerkomplex sprach Universitätsprofessor W. Nifontow. Er brachte die Gefühle tiefer Trauer zum Ausdruck, mit der die Wissenschaftler, Studenten und Aspiranten die Nachricht vom Ableben J. W. Andropows aufnahmen.

„Das Herz eines treuen Sohnes unserer Heimat hat aufgehört zu schlagen“, sagte der Wissenschaftler, Juri Wladimirowitsch hat einen bedeutenden Beitrag zur Erarbeitung der Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie und zur Festlegung der Programmaufgaben der weiteren Entwicklung unserer Gesellschaft geleistet. Er trug Sorge um die allseitige Entwicklung der sowjetischen Wissenschaft, um die größtmögliche Nutzung ihrer Errungenschaften zum Wohl des Volkes.“

Wir sibirischen Wissenschaftler werden unsere Reihen noch enger um die teure Kommunistische Partei und ihr Leninsches Zentralkomitee zusammenschließen. Es ist unsere Pflicht, die Bemühungen auf die Realisierung der von der Partei gestellten Aufgaben, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes auf die sichere weitere Entwicklung der Produktivkräfte des Landes zu lenken.“

Auf dem Trauermeeting der Werktätigen des „Uralmasch“ sprach die Fräseurin T. Postnikowa. Sie sagte:

„Ein großes Leid hat uns in den Tagen ereilt, da alle Arbeitskollektive des Landes im Zuge der Vorbereitung der Wahlen in das höchste Staatsorgan des Landes beharrlich das Arbeitsloos erhöhen um ihre Verpflichtungen zu erfüllen, die Arbeitsproduktivität um ein Prozent über den Plan zu steigern um die Produktionskosten zusätzlich um 0,5 Prozent zu senken. In diesen gravollen Tagen haben Tausende Werktätige des „Uralmasch“ erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen. Wir werden durch Aktivistenarbeit unsere Ergebnisse in die Sache der Partei beweisen, der Juri Wladimirowitsch bis zu den letzten Tagen seines Lebens so selbstlos gedient hat. Er setzte sich für die Hebung des Volkswohlstandes ein — wir werden dieses Ziel möglichst rasch erreichen helfen. Er forderte strikte Einhaltung der Staats-, Arbeits- und Produktionsdisziplin — wir werden noch organisierter arbeiten und die Verantwortung für jeden für die allgemeine Sache erhöhen.“

Die Redner auf dem Meeting appellierten an die Werktätigen der Industrieregion Ural, mit Aktivistenarbeit auf den Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und das Sowjetvolk zu antworten.

Im Trauerdekor sind die Städte und Dörfer Kabardinisch-Balkariens. Tieser Schmerz hat die gravolle Nachricht vom Ableben J. W. Andropows in den Her-

## zen der Werktätigen dieser Gebirgsregion ausgelöst.

Sämtliche Einwohner des Gebirgsdorfes Bulunog — Schafzüchter, Mechanisatoren und Schüler — waren zur Trauerversammlung erschienen.

„Die Sowjetmenschen werden immer der unermüdbaren Tätigkeit von Juri Wladimirowitsch gedenken, die auf die Verstärkung des Wirtschaftspotentials und der Verteidigungsmacht unserer Heimat gerichtet war“, sagte der älteste Schäfer A. Tapačhanow. „Er hat einen beachtlichen Beitrag zur Festigung des Friedens auf dem Planeten und zur Abwendung der Gefahr eines thermonuklearen Krieges geleistet.“

Das lichte Andenken J. W. Andropows ehrend, versicherten die Meetingsteilnehmer, daß sie mit verdoppelter Energie arbeiten, die Arbeitseffektivität steigern und alles für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahresplans tun werden.“

Schmerzlich traf die Kunde vom Ableben J. W. Andropows die Herzen der Werktätigen der Nordossetischen ASSR. 1930 hatte in der Stadt Mosdok die Arbeitsbiographie des 16jährigen Kosmonauten begonnen, der hier seine erste Arbeitsstation erhielt. Die Veteranen des Eisenbahnenwesens von Mosdok erinnern sich noch gut an Juri Wladimirowitsch.

In der Roten Ecke der Station Mosdok der Nordkaukasischen Eisenbahn fand ein Meeting statt.

„Das Herz eines treuen Leninisten, standhaften Friedenskämpfers, eines Menschen von großem Herzen und hohen moralischen Qualitäten hat aufgehört zu schlagen“, sagte der Oberleitetführer S. Gontscharenko. „Eng, untörlbare Bande verbinden Juri Wladimirowitsch mit dem werktätigen Volk. Wir wissen, welchen gewichtigen Beitrag Juri Wladimirowitsch zum weiteren Aufstieg der sozialistischen Ökonomik, zur Verstärkung der Verteidigungsmacht unserer Heimat geleistet hat. In diesen für unser Land kummervollen Tagen verstehen wir allzu gut, daß das beste Andenken an J. W. Andropow unsere selbstlose Arbeit zur Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU und der darauffolgenden Plenen des ZK der Partei, der Zusammenschluß unserer Reihen um das Leninsche Zentralkomitee der KPdSU sein werden.“

Die Nachricht vom Ableben J. W. Andropows traf schwer die Werktätigen von Kiew, wie auch alle Sowjetmenschen.

„Das Herz eines treuen Leninisten hat aufgehört zu schlagen“, sagte A. Donschenko, Schleifer im Lenin-Werk „Arsenal“. „Wir wissen gut, wieviel Kraft und Energie Juri Wladimirowitsch für die Festigung der Partei-, Staats- und Arbeitsdisziplin für die Entfaltung der schöpferischen Initiative der Massen aufbot. Das Sowjetvolk, alle Menschen guten Willens werden seine Beistuer zur Erhaltung und Festigung des Friedens, zur Abwendung eines thermonuklearen Krieges nicht vergessen.“

(Schluß S. 2)



Im Säulensaal des Hauses der Gewerkschaften. Führer der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates stehen Ehrenwache.

# Juri Wladimirowitsch Andropow

## Tiefes Leid der Sowjetunion

(Schluß, Anfang S. 1)

Die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Werks "Schuchupribor" versammelten sich zu einem Meeting, um das Andenken des hervorragenden Funktionärs der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates J. W. Andropow zu ehren.

„Unsere Partei, das ganze Sowjetvolk erlitt einen schmerzlichen Verlust — von uns, Juri Wladimirowitsch Andropow, ein hervorragender Friedenskämpfer geschieden, mit dessen Namen die in der letzten Zeit von unserem Lande in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung erzielten Erfolge verbunden sind“, sagte der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees des Werks A. Kortawa.

Der Kriegs- und Arbeitsveteran Gütekontrolleur W. Ublirja, der Montageschlosser F. Gogua und andere, die auf dem Meeting das Wort ergriffen, sprachen darüber, daß die Arbeiterklasse sich noch enger um das Leninsche Zentralkomitee der Kommunistischen Partei zusammenschließen und durch tägliche hochproduktive Arbeit die Macht und den sozialistischen Vaterland verstärken wird.

„Die ganze vielseitige Tätigkeit Juri Wladimirowitsch war dem Ziel der Sorge um das Wohl der Menschen untergeordnet

“, sagte die Melkerin J. Tschobanu auf einer Trauerkundgebung im Kolchos „Sowjetski Promischnik“ des Rayons Wolkaleschtsy in Moldawien. „Wir werden alles daransetzen, um die Beschlüsse des XXVI. Parteitags und der darauffolgenden Plenen des ZK der KPdSU sowie die Aufgaben, die Juri Wladimirowitsch Andropow uns gestellt hat, zu verwirklichen. Das wird unsere beste Ehre seines tiefen Andenkens sein.“

Die Kolchosbauern verpflichteten sich, als Antwort auf den Aufruf des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR, auf allen Abschnitten hochproduktiver zu arbeiten und ihren Beitrag zur ökonomischen Macht der Heimat zu mehreren zu verdoppeln.

Mit einer Schweigeminute ehrten das Andenken J. W. Andropows die Teilnehmer des Trauermeetings, das in der Rigauer Produktionsvereinigung „Alpha“ stattfand.

„Dieser großartige Mensch weilt nicht mehr unter uns“, sagte die Spitzenarbeiterin des Betriebes Arbeit Mischtschenko. „Wir schätzen den Führer unserer Partei und des Staates für seine Prinzipienreue, Feinfühligkeit und Aufmerksamkeit den Menschen gegenüber. In der kurzen Frist, die er diesen verantwortungsvollen

Posten bekleidete, hat die Partei ein sicheres Vorankommen des Landes in allen Richtungen des kommunistischen Aufbaus gewährleistet. Die Einstellung zur Arbeits- und Produktionsdisziplin ist bewußter geworden, die Produktionseffektivität und Arbeitsqualität haben sich erheblich in tiefer Trauer um den schweren Verlust vergessen die Sowjetmenschen nicht ihre patriotische Pflicht, an jedem Arbeitsplatz alles nur Mögliche zu tun, um die weitere Festigung der ökonomischen und Verteidigungsmacht des Sowjetstaates zu fördern.“

„Es ist schwer zu wissen, das aus dem Leben ein Mensch geschieden ist, der so viel und unermüdet für die Sache des Weltfriedens gearbeitet hat“, sagte die Melkerin S. Samaljeva. In diesen für die Sowjetunion im Lenin-Kolchos des Rayons Sokuluk in Kirgisien stattfand.

„Als einer, der die Wege des Krieges gegangen war, würde er den Frieden zu schützen und tat alles in seinen Kräften Stehende, damit der Himmel über dem Planeten stets wolkenlos und klar bliebe. In diesen für die Sowjetmenschen und für die ganze fortschrittliche Menschheit so schmerzlichen Tagen bringen wir erneut unsere einmütige Unterstützung der Innen- und Außenpolitik des ZK der KPdSU und des

Sowjetstaates zum Ausdruck.“

Juri Wladimirowitsch stand an Spitze des Kollektivs der in der komplizierten Zeit der gestiegenen internationalen Spannung und zeigte dabei eine unerschütterliche Standhaftigkeit im Kampf für die Ziele des Kommunismus, für den Weltfrieden“, betonte der Abteilungsleiter A. Mischchabow auf einer Trauerkundgebung des Kollektivs der Brotbäckereivereinigung von Duschobai. „Seine Antworten auf die Fragen der Zeitung „Prawda“ haben der ganzen Welt nochmals die Friedensbestrebungen der Sowjetunion und ihre Entschlossenheit vor Augen geführt, es nicht zuzulassen, daß die amerikanischen Militärs die militärische Überlegenheit für sich erlangen.“

Die Teilnehmer des Meetings brachten die Entschlossenheit der Arbeiter zum Ausdruck, sich noch enger um das Leninsche ZK der KPdSU zu verpflichten und die Macht der Heimat durch patriotische Taten zu erhöhen.

Wie alle Sowjetmenschen haben die Werktätigen Armeniens mit tiefer Trauer die Nachricht vom Ableben J. W. Andropows aufgenommen. In Industriebetrieben, Kolchosen und Sowchosen, in wissenschaftlichen Instituten und Lehranstalten finden Trauerkundgebungen statt.

Die Montageabteilung der Werkzeugmaschinenfabrik „F. E. Dzierzynski“ von Jerewan an die Leitbetriebe der Produktionsvereinigung.

„Die Kommunistische Partei und das Sowjetvolk“, sagte der Arbeiter A. Kasarjan, „haben einen schweren Verlust erlitten. Aus dem Leben von J. W. Andropow — der hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates — in unserer Erinnerung“, sagte der Arbeiter J. Saare auf einer Meeting des Kollektivs des Maschinenbaubetriebs „Imarine“ von Tallinn. „Sein ganzes Leben und seine Taten waren dem Interesse der Arbeiter, der Festigung der wirtschaftlichen und Verteidigungsmacht der Sowjetmacht untergeordnet. Übermäßig ist unser Gedenken im Zusammenhang mit dem schweren Verlust. Wir werden seine Weisungen im Interesse des kommunistischen Aufbaus konsequent in die Tat umsetzen.“

(TASS)

R. Nugmanowa und andere. Sie erklärten, daß sie als Antwort auf den Aufruf des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR in die Arbeit zu vertiefen werden. Durch die zielgerichtete selbstlose Arbeit werden sie einen gewichtigen Beitrag zur Realisierung der Volkswirtschaftspläne und Verpflichtungen zum weiteren Gelingen unserer Heimat leisten.

Trauerkundgebungen fanden auch im Kamagran und Tuchkombinat, im Chemiefaserwerk und anderen Betrieben von Kustanai statt.

TALDY-KURGAN. Auf dem Trauermeeting im Bleiakumulatorenwerk sagte Brigadier K. Kern:

„Unser Volk, unsere Partei und unser Staat haben einen schweren Verlust erlitten. Juri Wladimirowitsch Andropow, ein hervorragender Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, glühender Patriot der sozialistischen Heimat und unermüdetlicher Kämpfer für den Frieden, ist aus dem Leben geschieden. In diesen schmerzlichen Tagen schließen wir unsere Reihen noch enger zusammen und erhöhen unsere Verantwortung für die Sache. Als Antwort auf den Aufruf des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und an das Sowjetvolk werden wir vorbildlich arbeiten, um die Aufgaben und Verpflichtungen des Jahres und des ganzen Planjahrhüfts erfolgreich zu erfüllen.“

„Die Montearbeiterin N. Skripitschewa und der Brigadier J. Stepanez sagen, daß die Arbeiter und Spezialisten des Betriebs keine Mühe scheuen werden, um die wirtschaftliche und Verteidigungsmacht der Sowjet-Heimat zu festigen.“

Trauermeetings fanden auch im Alkalkumulatorenwerk, in der Bekleidungsfabrik XXII. Parteitags der KPdSU und in anderen Betrieben des Gebiets statt. Deren Teilnehmer bekundeten ihre feste Entschlossenheit, sich um die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung noch enger zusammenzuschließen, das von XXVI. Parteitags und den nachfolgenden Plenen des Zentralkomitees ausgearbeitete Programm strikt zu realisieren.“

(KasTAG)

Zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk trauern die Werktätigen unseres Sowchoses um den großen Verlust, den die Kommunistische Partei und alle Arbeiter unseres Landes mit dem Ableben des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR W. Andropow erlitten hat. In allen fünf Abteilungen unseres rayongroßen Agrarbetriebes fanden starkbesuchte Trauerkundgebungen statt. In den Ackerbau- und Viehhäusern und Angestellte ihre Liebe und Achtung zum Verstorbenen und zur Kommunistischen Partei im Gedächtnis zu bringen, versprochen, sich noch enger um die Kommunistische Partei zu scharen, alle Kräfte aufzubieten, um schon in naher Zukunft eine Bestätigung der Leistung der landwirtschaftlichen Produktion zu erzielen.

Im Feldebau sowie in der Viehhaltung sind heute in großen Maßstab betrieben werden. Die Mechanisatorenkollektive ab. Die Mechanisatoren sind heute auf dem Lande die größte Kraft. Gegenwärtig wird im Sowchosis „Sosnowski“ alles getan, um die Reparatur der Technik termingerecht in bester Qualität abzuschließen. Das wird uns die erfolgreiche Durchführung aller

Feldarbeiten und folglich auch einem möglichst hohen Ertrags aller Getreide- und Futtermittel zu sichern. Kurz gesagt: Unser Kollektiv ist nach wie vor bestrebt, die Arbeits- und Produktionsdisziplin noch mehr zu festigen und an jedem Tag Arbeitsfortschritte zu vollbringen. Das wird für J. W. Andropow das beste Andenken sein.“

Chefingenieur im Sowchosis „Sosnowski“ Gebiet Pawlodar

Wir kannten Juri Wladimirowitsch Andropow als einen Menschen, der selbstlos der Sache unserer Kommunistischen Partei, der Sache der weiteren Erhöhung des Wohlstandes des Sowjetvolkes und der Festigung der Heimat ergeben war. Sein Beitrag zur Festigung des Friedens in der ganzen Welt, um sich nicht hoch zu erheben, ist uns allen sehr wertvoll ersichtlich.

Juri Wladimirowitsch schenkte angespannter Aufmerksamkeit der Vervollkommnung und Erhaltung der Wirtschaft unseres Staates. Im Auftrug des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und das Sowjetvolk heißt es: „Die KPdSU wird auch künftig beharrlich und zielstrebig der Linie folgen, die Produktion mit allen Mitteln zu intensivieren, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, die Organisation und Disziplin zu stärken und kontinuierlich das materielle und geistige Lebensniveau des Volkes zu heben.“

Die Wissenschaftler Kasachstans setzen beharrlich ihre Suche nach unterirdischen Wasserressourcen fort, erarbeiten Verfahren und Methoden ihres rationellen Verbrauchs zu kommunalen und Industriezwecken, zur Erhaltung der Gesundheit des Lebensmittelpogramms. Das beste Andenken an Juri Wladimirowitsch wird unsere erspürte Arbeit im Interesse der Festigung des ökonomischen und Verteidigungsmacht des Landes sein.

U. ACHMEDSAFIN, Direktor des Instituts für Hydrogeologie und Hydrophysik der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen Sowjetrepublik, Mitglied der Sozialistischen Arbeit

Wir kannten Juri Wladimirowitsch Andropow als einen feinfühligsten und teilnahmevollen Menschen, der sein ganzes Leben dem selbstlosen Dienst an der Sache der Partei und am Sowjetvolk gewidmet hatte. Die Wirtschaft des Landes ist erstarbt, der Lebensstandard der Sowjetmenschen, die Produktions- und Arbeitsdisziplin sind gestiegen. Viel Aufmerksamkeit schenkte Juri Wladimirowitsch der erfolgreichen Realisierung des Lebensmittelpogramms, der Entwicklung der Agrar-Industrie-Komplexe und der gesamten Volkswirtschaft. Er hat bedeutend zur Festigung des Weltfriedens beigetragen.

Als Antwort auf den Aufruf des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und an das Sowjetvolk werden wir uns noch enger um das Leninsche Zentralkomitee der Partei und um sein Partbüro zusammenschließen und unseren Arbeitsplätzen noch fleißiger sein und um die Realisierung der Pläne und Verpflichtungen kämpfen. Wir werden die Arbeit noch schöner und stärker werden. Die Dorfwerktätigen der Republik werden gleich allen Sowjetmenschen am Tag der Wahl zum Obersten Sowjet der UdSSR ihre Stimmen für die Kandidaten des unerschütterlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen abgeben und diesen Tag durch neue Arbeitstendenzen begehnen.

D. TULEBAJEW, Held der Sozialistischen Arbeit, Schlichter im Sowchosis „XXII. Parteitags“ Gebiet Zelinograd

Die Kommunistische Partei, das ganze Sowjetvolk haben einen großen Verlust erlitten. Um dem Leben ist Juri Wladimirowitsch geschieden. Diese Nachricht hat uns alle zutiefst erschüttert.

Wir kennen Juri Wladimirowitsch als einen unbeugsamen Parteifunktionär. Leninsche Typus. Im Amt des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und des Leiters des Leninschen Parteibüros ist er besonders sein organisatorisches Talent, Energie und Konsequenz setzen sich für das wichtigste auf Erden, den Frieden — ein. Mit dem Namen Juri Wladimirowitsch Andropow verbunden sind die schönsten Erfolge in allen Branchen der Volkswirtschaft, die wir in der letzten Zeit errungen haben. Mit seiner Treue zur Partei, zum Volk und zur Heimat, seiner unerschütterlichen kommunistischen Einstellung zur Arbeit dient er uns allen als Vorbild.

Johann WORM, Arbeitsveteran Gebiet Tschimkent

## Ein Vorbild des Dienstes am Volk

ALMA-ATA. In der Parteihochschule fand eine Trauerkundgebung statt, gewidmet dem Andenken des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Juri Wladimirowitsch Andropow.

Die Trauerkundgebung wurde vom Rektor der Schule O. B. Barybekow eröffnet. „Mit dem Namen Juri Wladimirowitsch Andropow verbindet sich die Tätigkeit, die die Sowjetmenschen die weitere konsequente Durchsetzung der Leninschen Normen des Parteilbens, der Staats- und Arbeitsdisziplin, die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie“, sagte der stellvertretende Sekretär des Parteikomitees D. A. K. Saare. „Auf Leninsche Art tiefgehend war seine Aufmerksamkeit zu den Sorgen der Werktätigen, zur Verbesserung ihrer Arbeit und Lebensbedingungen, zur Erholung, was ihm die allgemeine Liebe und Achtung eintrug.“

Für alle Kommunisten und Parteilosen war Juri Wladimirowitsch ein Vorbild an hoher Standhaftigkeit, an Mut und Prinzipienreue.

Der Parteiveteran L. I. Petrov, Kommissar des Leninschen Parteilausekrets, und andere sprachen von Juri Wladimirowitsch Andropow als von einem Menschen, der eine hervorragende Rolle im Kampf um die Erhaltung des Friedens, um die weitere erfolgreiche Entwicklung des sozialistischen Staatswesens gespielt hat. Sie brachten ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, sich noch enger um die Kommunistische Partei, um ihr Leninsches Zentralkomitee zusammenzuschließen und die ökonomische und Verteidigungsmacht des Landes auch weiterhin durch ihre Arbeit zu festigen.

seine Kräfte, seine politische Weisheit und sein organisatorisches Talent der Sache des kommunistischen Aufbaus, der Sache des Friedens widmete — ist aus dem Leben geschieden.“

Er war grenzenlos der Sache des kommunistischen Aufbaus ergehen, kompromißlos gegen sich selbst und die anderen, prinzipienreue und mutig bei der Lösung von Hauptproblemen der Gegenwart. In der kurzen Frist, die er dem XXVI. Parteitags der KPdSU ausgearbeitete Kurs unserer Partei und des Sowjetstaates konsequent ins Leben umgesetzt. Die Beschlüsse und Richtlinien des Novemberplenums (1982), des Juni- und des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU festhalten und bereichern, die wirtschaftliche und sozialpolitische Strategie der Partei in der gegenwärtigen Etappe des entwickelten Sozialismus.

„Juri Wladimirowitsch bewahren wir die Leuchte von Marx-Engels-Lenin grenzenlos treu, prinzipienfest und bescheiden, für die Arbeitmenschen zugänglich, gegenüber ihren Sorgen und Belangen feinfühlig war und es verstand, alles den Interessen des sozialistischen Vaterlandes unterzuordnen.“ Der Erste Sekretär des Alma-Atar Gebietskomitees des Komsomol Kasachstans B. T. Baigabatow, der Bergwerker der Lenin-Kohlengrube W. G. Showtjak aus Karaganda und der Armesangehörige K. N. Tschermislow, die das Wort ergriffen, versicherten, daß die Komsomolen und die Jugend der Republik sich um die Sache der Kommunistischen Partei, um ihr Leninsches Zentralkomitee zusammenzuschließen und durch ihre selbstlose Arbeit die Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Aufgaben des Jahres sowie des Planjahrhüfts gewährleisten werden, worauf sie der Aufruf des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und an das Sowjetvolk abzielte.

PAWLODAR. Zum Trauermeeting sind Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellte der Produktionsvereinigung „Pawlodar Lenin-Traktorenwerk“ gekommen.

„Wir trauern tief um das frühe Ableben Juri Wladimirowitsch Andropows“, sagte der Arbeitsveteran A. M. Rjasnezew. „Aus dem Leben ist ein hervorragender Funktionär der Kommunistischen Partei, treuer Parteikämpfer der Sache des großen Lenin, unermüdetlicher Kämpfer für die Ideale des Kommunismus und die Festigung des Weltfriedens, gegangen. Er hat vieles für die Entwicklung der Ökonomik, Kultur und die Erhöhung der Organisationsfähigkeit in unseren Herden für immer bewahren. In Erinnerung des Aufrufs des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei und an das Sowjetvolk werden wir die wirtschaftliche und Verteidigungsmacht unserer Heimat durch kritischen Einsatz erhöhen.“

Der Vergewer W. A. Loginow und andere sagten auf dem Meeting, daß die Traktorenbauer fest entschlossen sind, die erzielten Erfolge zu verankern, neue Höhen zu erklimmen und zur Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des Lebensmittelpogramms größtmöglich beizutragen.

TEMIRTAU. Von der unzerstörbaren Einheit von Partei und Volk — der Quelle unserer Kraft — sprachen auf dem Trauermeeting, gewidmet dem Andenken von Juri Wladimirowitsch Andropow, die Werktätigen des Kasachstans Magnitkas. In der Bleiwärzabteilung Nr. 1 sagte der Walzwerker S. K. Saikow von der Walzstraße 1700:

„Wir Hüttenwerker sehen in der Kommunistischen Partei, unseren bewährten kollektiven Führer und sind fest entschlossen, selbstlos für die Realisierung ihrer Innen- und Außenpolitik zu kämpfen, die die Grundsteine unseres Volkes zum Ausdruck bringt.“

Unser Partei ist mit einem klaren, exakten Aktionsprogramm gewonnen. Das von XXVI. Parteitags der KPdSU und von den darauffolgenden Plenen des Zentralkomitees ausgearbeitete wurde, sagte auf dem Meeting der Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans K. A. Amanbajew. Als

Antwort auf den Aufruf des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR an die Kommunistische Partei, an das Sowjetvolk werden die Werktätigen des Gebiets auch künftig beharrlich und zielstrebig den Kurs auf die größtmögliche Intensivierung der Produktion, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Verstärkung der Organisations- und Disziplin einhalten.

Von der Notwendigkeit, auch künftig, wie J. W. Andropow das zu seinen Lebzeiten tat, konsequent die Sache des Friedens zu verteidigen, Ausdauer und Wachsamkeit in der komplizierten internationalen Lage zu bekunden, die Verteidigungsmacht des Landes zu verstärken, sprach der Walzwerker J. F. Popow, der Zerspanungsarbeiter R. M. Machajew und andere.

Trauermeetings haben auch in den Kohlengruben „Krowakolaj“, „Sarasakaja“, „Stachonowskaja“, in der Aufbereitungsfabrik „Wostotschnaja“, in den Sowchosen und Kolchosen Zentralkomitees stattgefunden.

KUSTANAI. Eine starkbesetzte Trauerkundgebung fand in der Bekleidungsfabrik „Bolschewitschka“ statt. Sie wurde vom Sekretär der Parteikomitees R. Jerschanowa eröffnet.

„Die traurige Kunde hat sich im ganzen Land verbreitet“, sagte sie, Juri Wladimirowitsch Andropow ist aus dem Leben gegangen. Er rief uns stets auf, die Arbeitsproduktivität nach Kräften zu erhöhen, die Pläne und Einzelpläne zu festigen, alles in unseren Kräften Stehende für die weitere Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes zu tun. Zu Ehren der Arbeit des Obersten Sowjet der UdSSR steht unser Kollektiv im Produktionsauftrag. Unser gemeinsames Ziel ist, die Planaufgaben für das laufende Jahr und das ganze Planjahrhüft erfolgreich zu lösen und unsere Heimat noch stärker zu machen.“

„Ich verpflichte mich, die Tagessaufgaben zu 120 Prozent zu erfüllen“, sagte die Näherin M. Rastogina. „Das wird mein Beitrag zur Erweiterung des Potentials des Landes sein.“

Den Aufruf der Betriebsleiter unterstützten die Zuschneiderinnen L. Gwosdewa, O. Golubewa,



In der mechanischen Abteilung des Zelinograd Bahnbetriebswerks fand ein Trauermeeting statt. Der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Volkswirtschaftsausschusses des Gebietskomitees der Volksdeputierten I. Schendrik, die Lokführer W. Gollkow, S. Assanow, der Verfahrungsingenieur W. Wiktorow, der Chef des Bahnbetriebswerks B. Kurassow, die das Wort ergriffen, gaben ihrer tiefen Trauer anlässlich des Ablebens Juri Wladimirowitsch Andropows Ausdruck. Fotos: Juri Kasakow

Diskussionsthema: Schulreform

# Die Schule von morgen

Wie im ganzen Lande wird der Entwurf des ZK der KPdSU Hauptrichtungen der Reform der allgemeinbildenden und Berufsbildung auch in unserem Gebiet mit großer Interessiertheit diskutiert, denn es handelt sich dabei um eine neue Etappe der Entwicklung der Volkswirtschaft, die den sowjetischen Menschen und jede Familie angeht. Die Vervollkommenheit der Ausbildung und Erziehung der heranwachsenden Generation ist für die Volkswirtschaft und den Wohlstand des Landes von prinzipieller Bedeutung.

Unsere Partei und Regierung tun ihr Bestes, damit die Kinder gesund und glücklich werden. Hier seien nur einige Zahlen für unser Gebiet angeführt. In diesem Jahr werden vier 30. Jahrestag des Beginns der Erschließung von Neuland Brachland begeben. In den 30 Jahren haben sich nicht nur in der Wirtschaft des Gebiets, sondern auch in der Volksbildung gewaltige Wandlungen vollzogen. Die Zahl der Mittelschulen ist von 43 auf 239 angewachsen; die Schülerzahl hat sich mehr als verdoppelt, die Lehrerzahl hat sich auf mehr als das 2,5fache vergrößert. Während im Jahre 1954 an den Schulen 540 Lehrer mit Hochschulbildung wirkten, sind es jetzt mehr als 5000.

In den zurückgegangenen 30 Jahren sind 304 Schulgebäude mit 120 000 Plätzen errichtet worden.

Im laufenden Schuljahr gehen rund 144 000 Kinder der werktätigen des Gebiets Zehnklassiger in die Schule, und um ist es längst nicht mehr, was aus ihnen werden wird.

Die Erörterung des Entwurfs der Reform in den Organen der Volkswirtschaft wird mit der Analyse des Vorhandenen und Erreichten verbunden; zugleich werden Mittel und Wege zur Bessergestaltung sämtlicher Bildung und Erziehung festgelegt.

Welche Probleme bewegen die Mitarbeiter der Bildungsorgane in erster Linie? Das Hauptproblem ist die neue Struktur der Schule, die ohne Störung der materiellen Basis realisierbar ist. Der Entwurf der Schulreform sieht vor, allmählich, angefangen von 1986, den Übergang zur Einschulung der Kinder im Alter von sechs Jahren zu vollziehen. Das ist keine einfache Aufgabe. Für die Schüler der Unterstufe sind neben Klassenräumen auch mit allem Nötigen ausgerüstete Schulküchen notwendig. Also muß man jetzt schon die Errichtung von Nebenbauten bei den Schulen vorsehen. Betten, Bettdecken und Spielzeug ansonsten sind zu beschaffen. In allen Schulen Speisräume, doch ohne Organisation der Wärmeversorgung ist ein Übergang zur Einschulung der Kinder im Alter von sechs Jahren undenkbar. Eine große Hilfe bei der Festigung

schätzen lernen.

Mit jedem Jahr vergrößert sich die Zahl der Acht- und Zehnklassenschulabgänger, die Mittelschulbildung in Berufsschulen erwerben. Sie wird auch weiterhin anwachsen. Und hier ist es besonders wichtig, die Fähigkeiten der Liebe zur Arbeit einzuflößen, ihnen die Notwendigkeit der Erlangung eines Berufes erkennen zu helfen. Die Lehrkörper der Berufsschulen müssen die Sorge um die Hebung der Autorität ihrer Berufsschule zu tragen. Bis jetzt gibt es bei uns im System der Berufsausbildung dieser Hinsicht noch manche Verunstaltungen.

Von der Verbesserung des Werkunterrichts sprechend, sei darauf verwiesen, daß die ständigen Kommissionen der Ministerien Sowjets jedes Rayons und jeder Stadt den Werkunterricht je nach dem Bedarf der Volkswirtschaft an Kadern exakter ausrichten sollten. In den letzten Jahren haben wir größtenteils Fahrer, Maschineneinsteigerinnen und Verkäufer vorbereitet, während in den Rayons ein akuter Mangel an Facharbeitern besteht. Mechanisatoren und Bauarbeiterbedürfnisse; diese Berufe aber haben bei den Schülern keinen Erfolg.

Auch noch ein Vorschlag: Es ist notwendig, in der Schule wieder einen stellvertretenden Direktor für Werkunterricht und Produktionsausbildung einzusetzen. Auch sollten die Betriebe die besten der bedeutendsten Techniker zu entsenden.

In dem wichtigen Parteidozument sind bewegende Worte an den Volkshlehrer gerichtet. Inzwischen werden in der 8. Klasse Lehrkräfte, darunter 8 900 Lehrer. In den letzten Jahren erhöhte sich wesentlich die Zahl der Meister in diesem Fach, die sich in der Produktion bewähren können. Und es ist sehr richtig, daß der Entwurf der Reform von der Leninschen Sorge um die Hebung der Rolle des Lehrers im Leben der Volkswirtschaft, um sein Ansehen und Prestige, um die Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Erholungsbedingungen getragen ist. Meines Erachtens ist es notwendig, die Lehrtätigkeit als einen der wichtigsten Bereiche der Produktion zu betrachten. Die Reform der allgemeinbildenden Schulen ist ein großangelegtes Vorhaben von gemeinsamer Bedeutung und politischer Tragweite.

Die Schule der Zukunft ist ein edel, hochmoralisch und human. Ihre Durchföhrung wird von gewaltiger Bedeutung für die Hebung des kulturellen und des allgemeinen Bildungsniveaus der Sowjetmenschen sein und bessere Bedingungen für die Ausbildung und Erziehung der heranwachsenden Generation, für ihre Vorbereitung auf das Leben, auf die Arbeit und auf aktive gesellschaftliche Tätigkeit schaffen.

All das ist jetzt günstig auf die Durchführung der ideologisch-politischen, wirtschaftlichen und Verteidigungspotentials des Landes auswirken.

Galina ALEXEJEWNA, Leiterin der Zweigabteilung Volksbildung

# Die Traditionen der Luftflotte

Die Luftflotte gehört nun fast zu unserem Alltagsleben. Wenn wir uns auf eine Dienst- oder eine Kurortreise vorbereiten, bestellen wir in erster Linie eine Flugkarte, denn das Fliegen ist der schnellste Weg zum Hehrstrazur. Nur einige Stunden braucht man heute, um aus dem Fernen Osten das Zentrum des Landes zu erreichen.

Der TASS-Korrespondent M. GORBATSCHOW traf mit dem Ersten Stellvertretenden Minister der Zivilluftfahrt B. J. PANJUKOW zusammen und hat ihn zu wesentlichen Fragen der Zivilluftfahrt befragt.

Im dritten Jahr des Planjahres wird die Zivilluftfahrt erfolgreich: Den Staatsplan nach den Hauptkennzahlen erfüllte sie vorfristig. Es wurden 109 Millionen Flugstunde, drei Millionen Tonnen flugtaugliche Frachtgüter und Post befördert. Die Flieger des landwirtschaftlichen Flugwesens bearbeiteten aus der Luft 100 Millionen Hektar Saat- und Wäldflächen.

Und das Wichtigste dabei ist, daß die qualitativen Kennwerte der Arbeit des Zweiges sich bedeutend verbesserten. Erhöht wurde die Regelmäßigkeit der Flüge und die Befriedigung der Nutzungen durch Verkehrsflugzeugen unproduktive Standorte der Technik wurden dagegen reduziert.

Natürlich freuen uns die Erflöge, doch die Flieger haben nicht die Absicht, sich mit dem Erreichten zufriedenzugeben. Noch weit mehr ist vorzuleisten, werden die Reserven der Steigerung der Effektivität und Intensivierung der Produktion genutzt. Die Wertigkeiten der Branche lenken ihre Anstrengungen auf die Überwindung der ungelösten Probleme. Darauf zielen auch die Beschlüsse des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU. Es gilt, den Bedarf der Volkswirtschaft an Lufttransporten besser zu decken und die Arbeitsproduktivität zu steigern. In der Erreichung dieser Aufgaben ist jeder Mitarbeiter der Zivilluftfahrt beteiligt.

Wir Flugstunde möchten gern wissen, was uns im laufenden Jahr zu erwarten ist. Die Zivilluftfahrt wird sich weiter verbessern. Jedes Jahr eröffnen die Flieger immer neue Luftverkehrsleistungen. Wir haben diese Tradition auch jetzt nicht geändert. Im zentralen Verkehrsplan der Aero-

stören. Mit erfahrenen Hydrologen an Bord suchen sie auch im Dunklen, indem sie für die Beleuchtung der Eiswüste zusätzliche Scheinwerfer benutzen. Die Flieger offenbaren in dieser Situation höchste Meisterhaft, es sei auch derjenige gedacht, die die Flugzeuge vorbereiten — Mechaniker, Techniker. Von ihnen hing in großem Maße der Erfolg der ganzen Aktion ab.

Als angespannte Arbeit, die den Menschen höchste Aufmerksamkeit, vollen Kräfteinsatz, äußerste Sammlung und hohe Berufsethos erfordert, überlegen Man möchte nicht irgendeinen Flieger besonders hervorheben. Alle, die an der Bergungsaktion „Ostarkis 83“ teilgenommen haben, verdienen die herzlichsten Glückwünsche.

Solche Eigenschaften wie Mut, Selbstaufopferung, das Vermögen, aus beliebiger Situation den Ausweg zu finden, sind alte Eigenschaften der Tradition der sowjetischen Flieger der Zivilluftflotte. Wenn Flieger jetzt mit modernsten Flugzeugen, erinnern uns aber dennoch an die Piloten der ersten Flugzeuge, deren Geschwindigkeit weniger als die eines „Shgul“-Wagens war. Unsere Besatzungen steuern die Verkehrsflugzeuge mit Hilfe eines Bordkommandanten, doch sie wahren das Andenken an diejenigen, die den Himmel scheinbar noch vor kurzen durchfurchten und sich nur durch Flüasen und Eisberghängen orientierten.

Wir werden nie die Helden vergessen, die in den 30er Jahren Streckenrekorde mit Einmotorturbinenflugzeugen aufstellten — über 60 Stunden ohne Landung, Schlaf und manchmal auch unter Sauerstoffmangel. Nicht um des eigenen Ruhmes willen taten es die Flieger, sondern für die künftige Arbeit der Zivilluftfahrt. Seitdem sind Jahrzehnte vergangen, doch die Verbundenheit der Zeiten ist fast noch wie vor. In der Aeroflot ihrem Beruf ergebene Menschen tätig. Ihre selbstlose Arbeit ist die Gewähr für eine erfolgreiche Lösung der Aufgaben des ersten Planjahres.

Im Herbst vorigen Jahres hatte die Besatzung der Helikopter unter extremen Klimaverhältnissen zu beobachten. Im Ostsektor der Arktis waren Dutzende Seeschiffe von Eis blockiert worden. Die Bergungsaktion war schwierig und nach der Meinung der Fachleute hätte sie länger gedauert, wenn die Flieger nicht zur Hilfe gekommen wären.

Den Fliegern wie auch den Seeleuten ging es damals nicht leicht. Die Lichter gingen schnell zu Ende, und mit ihnen verringerte sich für die Hubschrauberflieger, auch die Zeitdauer der Flüge. Nachts ist es für die Schiffe schwieriger, einen „Pfad“ oder eine Rinne in den endlosen Eisfeldern zu finden. Und damals weilte noch ein böser Wind, bei dem die Hubschrauber sogar vom Deck eines riesigen Eisbrechers nur unter Gefahr starten konnten. Doch die Besatzungen wurden ihrer Aufgabe getreu gerecht. Sogar die eingetretene Polarnacht konnte unsere Polarforschungsflugzeuge nicht

Bei der Vervollkommenheit der Tätigkeit der Schule schenkt die Partei besondere Aufmerksamkeit der grundsätzlichen Vervollkommenheit der Jugendgenerationsbildung. Die Erörterung des Entwurfs der Reform in den Organen der Volkswirtschaft wird mit der Analyse des Vorhandenen und Erreichten verbunden; zugleich werden Mittel und Wege zur Bessergestaltung sämtlicher Bildung und Erziehung festgelegt.

Nach der Veröffentlichung des Entwurfs des ZK der KPdSU fand im Karagander Lehrerbildungsinstitut eine Veranstaltung aller Art statt, auf der die wichtigsten Aufgaben des Instituts bei der umfassenden Erörterung dieses Dokuments festgelegt wurden. Es wurde beschlossen, den Text des Entwurfs zugänglich zu machen, um die Meinungen und die Vorschläge der Lehrer an die Gestaltung der Volksbildung weiterzuleiten.

Eine lebhafte Diskussion über die Reform entfaltete sich in der Gruppe der Muttersprachenlehrer. Die Arbeit eines KIFs soll nicht 15 bis 20 Schüler, sondern alle Schüler umfassen. Es gilt, methodische Ratschläge für den KIF zu erarbeiten und auch praktische Hinweise zur Gestaltung der Arbeit in der jeweiligen Sektion herauszugeben. Die Leitung des KIFs soll der Klassenleitung gleichgestellt werden. Diese Maßnahmen werden bei den Schülern das patriotische und internationalistische Bewußtsein noch stärker prägen.

# Neue praktische Erfahrungen

Immer große Bedeutung gewinnt die atheistische Erziehung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen. In der Schule müßte man deshalb eine Reihe von Maßnahmen durchführen, für den Lehr- oder Lebensbereich. Dabei muß natürlich auch ein qualifizierter Kader für dieses Fach geschaffen werden.

Die geplante Schulreform muß solche Maßnahmen berücksichtigen, die eine allseitig entwickelte Persönlichkeit zu erzielen. Dabei spielt die tiefe Kenntnis der Psychologie der Zöglinge eine große Rolle. Unzweifelhaft wird die Schule ein Fachmann für Pädagogik und Psychologie, der den Lehren in den heiklen Fragen der Kontakte mit den Schülern oder in individuellen Herangehensweisen und Forschungsarbeiten betreiben könnte.

Peter SCHMIDT, Kabinielleiter des Karagander Lehrerbildungsinstituts

# Im Sinne neuer Erfahrungen

Auf dem Dezemberplenium (1983) des ZK der KPdSU wurden die wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftlichen Wachstumsraten haben zugenommen, etwas besser sind die Qualitätswerte geworden. In den nächsten Jahren müssen die Volkswirtschaft eine positive Entwicklung angedeutet. Diese Worte kann man völlig auf die Erfolge der Wirtschaftstätigkeit des Karagander Kustanar anwenden, die in den letzten zwei Jahren einen erheblichen ökonomischen Anstieg erzielt haben. Hohe Organisiertheit, nach neuen Erfahrungen, sparsames und umsichtiges Handeln in allen Wirtschaftsbereichen — das sind die wichtigsten Wachstumsfaktoren der vergangenen Wirtschaftsjahre.

Ein weiterer Beweis dafür war die Vervollständigung der Wirtschaftspartnerschaften. Mit großer Genauigkeit sind hierher vorgehoben, daß die Wertigkeiten ihrer komplizierten Jahresaufgaben in den wichtigsten Positionen mit Erfolg generiert wurden und die grundlegenden neuen Ziele anstreben. Allein die Industrie hat

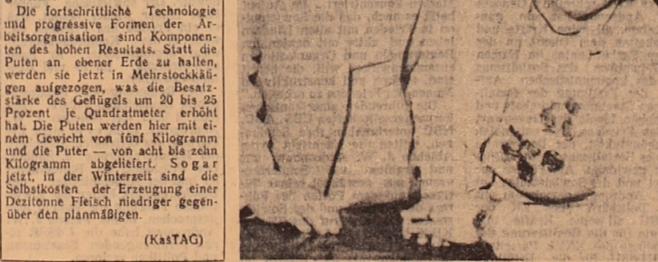
überplanmäßige Ergebnisse im Werte von 40 Millionen Rubel herangezogen. Die Produktion der Industrie erfüllte die Programme zu 108 Prozent, in den letzten drei Jahren sind ihrer Bestimmung über 30 Prozent der industriellen, kulturellen und andere Objekte übergeben worden. Beachtliche Fortschritte gibt es auch in den Betrieben des Agrar-Industrie-Komplexes. Die Produktion der Milch- und Fleischproduktion wurde um weitere 6 Prozent vergrößert. All das ist eine gute Basis für bessere Realisierungen im nächsten Wirtschaftsjahr. Nun kommt es darauf an, wie man die gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse nutzen wird.

In diesen Tagen werden in den Produktionskollektiven des Gebiets die Jahresprogramme des 1984 nochmals präzisiert. Man hat sich dazu konkrete Ziele gesetzt, allerorts Reserven auszumitteln, um die Arbeitsproduktivität um 1 Prozent über den Plan hinaus zu steigern und eine überplanmäßige Senkung der Produktionskosten von 0,5 Prozent zu erreichen. All das ist ein natürlicher Weg, um die Produktion zu verbessern, so es sich nicht nur in der Natur sehen — es sind neue, stark gefragte Webstoffe, aus de-

# Kapazität erreicht

Die Kapazität für 25 000 Patenthühner ist in der Patentzucht erreicht. Die Produktion der Kokschevka vorfristig erreicht worden. In der Abteilung für Zubereitung spezieller Futtermittel werden noch Anlauf- und Einrichtungsarbeiten durchgeführt, doch die Fabrik hat an das Handelsnetz bereits 953 000 Tonnen Diätfleisch geliefert.

Die fortschrittliche Technologie und progressive Formen der Arbeitsorganisation sind die Komponenten des hohen Resultats. Statt die Puten an ebener Erde zu halten, werden sie jetzt in Mehrstöckanlagen ausgezogen, was die Beschäftigten des Geflügels um 20 bis 25 Prozent je Quadratmeter erhöht hat. Die Puten werden hier mit einem Gewicht von fünf Kilogramm und ein Puten — von acht bis zehn Kilogramm abgetrennt. So gar jetzt, in der Winterzeit sind die Selbstkosten der Erzeugung einer Deckflotte Fleisch niedriger gegenüber den planmäßigen.



(KASTAG)

# Zuverlässiger Partner

Das Alma-Atar Schwermaschinenbauwerk arbeitet nun auf neue Weise. Gemäß den Vertragsverpflichtungen, deren strikte Einhaltung im Vertrag des Jahres (1983) des ZK der KPdSU gefordert wurde, hat sein Kollektiv an die Bergwerke des Landes eine Walschraube für Herstellung wirtschaftlich ausbaufähiger, Gruben ausbaufähiger abgetrennt. Dieser Erfolg hat den Übergang des Betriebs zur Experimentierarbeit nach dem Prinzip der Kennenlerngewährleistung. Von diesem Jahr an ist die Erfüllung des Realisierungsplans und der Lieferverpflichtungen gemäß den abgeschlossenen

Verträgen für sie zur Hauptaufgabe geworden.

„Der Fonds für materielle Stimulation“, sagte der Leiter der Produktionsabteilung des Werks J. Sokolow dem TASS-Korrespondenten, „wird jetzt unmittelbar von der rechtzeitigen Erfüllung der Aufgabe ab. Das hat die Verantwortung des Kollektivs bedeutend erhöht.“

Im Laufe der Vorbereitung des Experiments, welche das ganze vorige Jahr andauerte, brachten die Wertigkeiten des Betriebs eine Reihe wertvoller Vorschläge in der Realisierung der Aufgabenpläne in der Gießerei und in mechanischen Montagebetrieben beseitigen. Vor früher der rhythmischen Arbeitsablauf gestört wurde.

Mit vereinten Bemühungen konnte ein zuverlässiges Fundament für die Arbeit unter neuen Verhältnissen geschaffen werden. Der Produktionsumfang und die Qualität der Produkte sind gestiegen, ohne die Beschäftigtenzahl zu vergrößern oder neue Kapazitäten in Betrieb zu nehmen; regelmäßig werden auch Ausrichtungen an die Bedürfnisse der Landes geliefert. Man hat einen Vorlauf zur Meisterung einer neuen Produktionsart geschaffen. In diesem Jahre werden die Maschinenbauer die Herstellung der Ausrichtungen von sechs neuen Typen meistern. Ihr Einsatz wird mehrere Millionen Rubel sparen helfen.

(KASTAG)

Einkommen. Genauso erfolgreich wirtschaften auch die hunderttausend Agrarbetriebe. Natürlich sind in der Agrar-Industrie-Vereinigung noch nicht alle Probleme gelöst, doch man ist überzeugt, daß dies erreicht werden wird.

„Nicht nur die Lohn- und Arbeitslosenlöhne, sondern auch die Industriekollektive. Wie man nicht im Gebietsgewerkschaftskomitee in der Wirtschaftspolitik in der Produktion ganzes Arbeit geleistet; immer neue Kollektive gehen zum einheitlichen Auftrag über. Die neue Methode der Arbeitsorganisation, die als Mittel der Produktionsintensivierung angewendet wird, ermöglicht es den Industriearbeitern des Gebiets über 70 Prozent ihrer Wertigkeiten in Brigaden im Bauwesen sind durch ihre Agrarbetriebe abgeschlossen. Kurzum, im Gebiet gibt es alle Möglichkeiten, um — das von der Partei gestellte Ziel erfolgreich zu erreichen. Das bildet den Schwerpunkt der gesamten Arbeit.“

Johann MOOR, TASS-Korrespondent der „Freundschaft“

In Sowchos „Suzorowski“, Rayon Irtyshsk, Gebiet Pawlodar, behaupten die Melkerrinnen Helene Schlegel und Soja Koshenopina (v. l. n.) die Fahrten zum Milchtransport im sozialistischen Wettbewerb. Im vorigen Jahr erhielten sie entsprechend 3081 und 3024 Kilogramm Milch je Kuh. Für die Abgabe der Milch erhielten sie die Auszeichnung „Mitarbeiterin mit dem Orden „Arbeitsruh“ 3. Klasse ausgezeichnet.“

Foto: Wladimir Koltchik

# Iniziatoren der Spitze

Ein Warnsignal ertönt, und der Schnellbringt die Bergleute auf die Tiefbauhohe des Riesenberg. Die Brigade führt die Arbeit im Tunnel, die Bergleute arbeiten in der Aeroflot ihrem Beruf ergebene Menschen tätig. Ihre selbstlose Arbeit ist die Gewähr für eine erfolgreiche Lösung der Aufgaben des ersten Planjahres.

Zuerst gab es eine Periode der Mühseligkeit, als die Brigade in den ersten Monaten den Plan nicht erfüllen konnte. Später war es, wie es sich schon bei uns ereignete, man hier: „Wir können nicht mehr nach alter Weise arbeiten.“ Inzwischen hat man es hier gelernt, Probleme selbstständig zu lösen.

„Wir haben uns von der Effektivität dieser Arbeitsmethode überzeugt“, erzählt Heinrich Littau. „Zum Januar 1983, d. h. in einem halben Jahr der Arbeit nach der Arbeitsmethode, haben wir 500 Rubel eingespart.“

Die stärksten Stützen bei der Bewältigung verschiedener Probleme sind für die Brigade natürlich Littau die Veteranen Alexander Chadorki und Nikolai Serjogin. Einmal sah Alexander Chadorki seinen Kollegen lange beim Fortschritt zu und sagte darauf dem Brigadier: „Man müßte die Flözung genau erreichen.“ Heinrich versand seinen Kollegen sofort: „Wir müssen machen sie Berechnungen. Nach dem Ergebnis haben alle das Ergebnis: Die Zahl der zurückgelegten Meter war angefallen.“

„In Erinnerung des vergangenen Jahres hat dieses Kollektiv den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb belegt. Die Brigademitglieder haben 142 Meter vorlieb gegenüber den planmäßigen 115 erreicht und ihre Verpflichtungen zu 111,8 Prozent erfüllt. Dieser Erfolg hat es der Brigade Littau gestattet, die dort arbeitenden auch heute sicher auszuführen.“

Die Arbeit, bei der jedes einzelne Brigadmitglied sowie alle zusammengefaßten Brigademitglieder die Verantwortung voreinander ist stärker geworden.

Zur Zeit führen die Iniziatoren der Brigade den Plan zu 115,6 Prozent aus. In der Brigade erfüllt man die sozialistischen Wettbewerbs- und Höchstleistungskennzahlen in der Produktion. Die Brigade hat sich in der Erfüllung der Aufgaben der

Freundschaft

# Der Planet ist in Trauer

**Aus aller Welt**  
Die ausländischen Massenmedien, Staatspolitiker verschiedener Länder und Vertreter politischer Parteien und Massenorganisationen bringen ihr tiefes Beileid anlässlich des Ablebens des Generalsekretärs des KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR J. W. Andropow zum Ausdruck, dessen Leben ein Vorbild des selbstlosen Dienstes an den Interessen der Partei und des Volkes

Das Politbüro des ZK der SED ehrte das Andenken des hervorragenden Leiters der Partei Leonid Wladimirowitsch Andropow auf seiner außerordentlichen Sitzung. Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR E. Honecker schätzte hoch das Leben und Wirken J. W. Andropows, die er selbst bei der Festigung der sozialistischen Gemeinschaft und der Konsolidierung des Weltfriedens verdient hatte. Er würdigte den außerordentlichen großen Beitrag J. W. Andropows, eines hervorragenden Funktionärs des internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, zur Verstärkung des brüderlichen Bündnisses zwischen der KPdSU und der SED und zwischen der KPdSU und der DDR. Das Politbüro des ZK der SED brachte seine Entschlossenheit zum Ausdruck, den Kampf für Frieden und Sozialismus für die Sache der Völker und der Weltfriedensbewegung zu unterstützen.

In Sofia fand eine außerordentliche Sitzung des Politbüros des ZK der BKP statt. Hier sprach der Generalsekretär des Staatsrates der VR Bulgarien T. Shiwkow. Er würdigte den großen Beitrag J. W. Andropows, des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, zum Aufbau des internationalen Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern und der UdSSR und der VR Bulgariens.

Das Politbüro des ZK der BKP bestätigte einmütig, daß die Bulgarische Kommunistische Partei auch ferner die Ernte und von Leben geprüfte Liebe der allseitigen Zusammenarbeit und der Freundschaft zwischen den bulgarischen VR und der UdSSR zwischen dem bulgarischen Volk und dem großen sowjetischen Volk im Kampf um den weiteren Aufbau der sozialistischen Gemeinschaft, um den Triumph des Friedens und der kommunistischen Ideale durchzuführen wird.

Die Sitzung des Politbüros des ZK der PVAP ehrte das Andenken J. W. Andropows. In der in Warschau veröffentlichten Mitteilung wird unterstrichen, daß das Politbüro der hervorragenden Partei des Völkervolkes und der kommunistischen Bewegung und seine überaus großen Bemühungen bei der Entwicklung der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern und bei der Festigung der internationalen Solidarität gewürdigt hat. Das Politbüro des ZK der PVAP hat hoch den persönlichen Beitrag J. W. Andropows zur Festigung der Einheit der sozialistischen Bruderländer und zur Entwicklung der polnisch-sowjetischen Freundschaft und Zusammenarbeit bewertet.

Die ganze Tätigkeit J. W. Andropows war untrennbar verbunden mit den kolossalen Bemühungen des Sowjetvolkes im Kampf um das Gelingen des Landes, um eine bessere Zukunft für die Menschheit, schreibt die ungarische Tageszeitung „Nepszab-

und an der großen Sache Lenins war. Weltgehend den Anführer der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Kommunisten und an das Sowjetvolk erlösend, unterstrich die ausländischen Presse: Die KPdSU und der Sowjetstaat werden auch ferner fest für Konsequenzen der internationalen Koexistenz realisieren, und bestrebt sein, mit allen Ländern in Frieden zu leben.

Die auch heute die Friedenskräfte zum Kampf gegen die militaristische Politik des amerikanischen Imperialismus für den Frieden und das Leben auf der Erde inspirieren.“  
Das leuchtende Andenken an Juri Wladimirowitsch Andropow — den hervorragenden Funktionär der KPdSU und des Sowjetstaates, den unermüdlichen Kämpfer für die Sache des Kommunismus und des Friedens, den treuen Marxist-Leninisten — wird in den Herzen des mongolischen Volkes ewig weiterleben, heißt es in der offiziellen Meldung des ZK der MWP. Ein Präsidium des Großen Volksrats und des Ministerrats der MVR. Groß ist der Beitrag J. W. Andropows zur Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, zur Unterstützung des Volkskampfes für Freiheit und Unabhängigkeit. Auch in der gegenwärtigen komplizierten und gefährlichen internationalen Lage halten die KPdSU und der Sowjetstaat es für ihre vornehmste Pflicht, die Sache des Friedens konsequent zu verfolgen. Ausdauer und Wachsamkeit zu offenbaren, die abenteuerlichen Pläne des Imperialismus entschieden zu verurteilen und die Verteidigungsmacht des Landes zu stärken.

Die chinesische Agentur Hsinhua übermittelte die Information ihres Moskauer Korrespondenten, in der es heißt:  
„Auf dem KPdSU des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR heißt es, daß J. W. Andropow ein hervorragender Funktionär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetstaates war. Unter seiner Leitung waren die Anstrengungen der Partei und des Volkes auf eine reichere Entwicklung der Wirtschaft, auf eine bessere Steuerung der Volkswirtschaft, die Festigung der Partei, Staats- und Arbeitsdisziplin, auf die Erhöhung der Verantwortung der Kader, auf die Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Massen konzentriert. Im Aufrechterhalten der Einheit und der Solidarität in Frieden mit allen Ländern leben und aktiv mit denjenigen Regierungen und Organisationen zusammenarbeiten, die den Frieden fördern, ist ein wichtiges Ziel der Partei. Die Prinzipien der friedlichen Koexistenz sind, ehrlich und konstruktiv im Namen des Friedens zu arbeiten.“

Die führenden amerikanischen Fernsehgesellschaften CBS, ABC, NBC und andere im Laufe der Sendungen, teilten die Nachricht vom Ableben J. W. Andropows mit und strahlten ein Sonderprogramm aus, gewidmet seiner Tätigkeit auf dem Posten des Führers der KPdSU und des Sowjetstaates. Den „Auftrag des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR, die Kommunistische Partei und das Sowjetvolk“ behandelnd, hoben die Fernsehkommentatoren besonders hervor, daß das Sowjetvolk ein überzeugter Gegner der Lösung von Streitfragen durch Gewalt und daß sein Ideal die Welt ohne Kriege ist. Es wurde festgestellt, daß in diesem Dokument die feste Entschlossenheit der KPdSU und des Sowjetstaates zum Ausdruck gebracht ist, die Prinzipien der fried-

lichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung strikt zu realisieren, aktiv mit denjenigen Regierungen und Organisationen zusammenzuwirken, die bereit sind, ehrlich und konstruktiv im Namen des Friedens zu arbeiten.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

Die Delegierten der in Genf verlaufenden Tagung der UN-Kommission für Menschenrechte ehrten das Andenken des hervorragenden Funktionärs der KPdSU und des Sowjetstaates, der bereit war, sich für die Sache des Friedens und der Freiheit einzusetzen.

# Lage in Libanon nach wie vor gespannt

**BEIRUT.** Gespannte Lage, die auf bewaffnete Einmischung der Vereinten Nationen in Staaten in der inneren Angelegenheiten in Libanon zurückzuführen ist, herrscht nach wie vor in diesem. Nachstehend die Schiffsartillerie der rechten US-Flotte beschließt systematisch barbarisch Südbezirk und Vorküste von Beirut sowie die friedlichen Ortschaften im Bergland von Libanon 1 000 Kilometer schwere Geschosse des amerikanischen Schlachtschiffes „New Jersey“ machen ganze Dörfer dem Boden gleich. Die Artilleriebeschuße von den Kriegsschiffen der 6. Flotte aus gehen mit Entschlossenheit seitens der israelischen Luftstreitkräfte einher.

Die israelische Oberkommando, das nach einem abgestimmten Plan mit dem USA-Partner gegen das libanesische Volk vorgeht, hat wie Nachrichtenagenturen berichten, in Richtung von Beirut eine Panzerkolonne in Bewegung gesetzt. Ihr folgen Schützenpanzer mit Infanterie. Diese Panzerkolonne der israelischen Armee befindet sich gegenwärtig zwölf Kilometer südwestlich von Beirut.

Eine alarmierende Atmosphäre ist auch in der libanesischen Hauptstadt zu verzeichnen. Das gilt besonders für die sogenannte „grüne Linie“, die die Stadt in den westlichen und den östlichen Sektor einteilt. Hier dauert das intensive Feuergefecht zwischen den Einheiten der nationalpatriotischen Kräfte und den Militärtrojanen der rechtlichen Parteien an. Die Mehrheit der staatlichen Behörden, der Privatbanken und gesellschaftlichen Einrichtungen sind geschlossen. Die Geschäfte sind ebenfalls geschlossen und der Unterricht in den Schulen ist eingestellt.

In den von den israelischen Armee besetzten Südlibanon verliert der bewaffnete Widerstand gegen die Eroberer nicht an Intensität. Die libanesischen Patrioten haben gegen die Interventionen in Nabatija zwei erfolgreiche Operationen durchgeführt. Mehrere Okkupanten wurden getötet und ein israelisches Kraftfahrzeug vernichtet. Die israelischen Militärsprecher in Damaskus erklären, daß die amerikanischen und die israelischen Kräfte sich in Richtung auf Beirut aufeinander abstimmen, gegen das libanesische Volk immer neue Verbrechen. Nach einem Artilleriebeschuss einer Reihe von dicht-

besiedelten Gebieten haben die israelischen Luftstreitkräfte die libanesischen Städte „Bhamdan und Mansyria bombardiert. Infolge dieses barbarischen Angriffs wurden Dutzende Zivilisten getötet und Hunderte verletzt. Die in der Nähe dieser Städte stationierten syrischen Luftabwehrkräfte eröffneten gegen die Flugzeuge das Feuer.

Die Vereinigten Staaten Israels treffe die drastische Zuspitzung der Lage in Libanon, hat der Vorsitzende der libanesischen Partei „Bund der werktätigen Kräfte des Volkes“ und Generalsekretär der Nationalpatriotischen Front von Libanon, Kamal Schatilla, erklärt. In einem Interview mit dem syrischen „Al-Bath“ sagte er, daß die Vereinigten Staaten versuchen, Libanon zu spalten, einen Bürgerkrieg zu entfachen und zwischen den religiösen Gemeinden Zwietracht zu stiften. K. Schatilla betont, daß die Vereinigten Staaten nach Kräften bemüht sind, den Libanon zu zersplittern und die religiösen Beziehungen zwischen den aufrechtzuerhalten, der das Land praktisch zu einem amerikanischen-israelischen Protektorat macht.

**DAMASKUS.** Wie ein syrischer Militärsprecher in Damaskus erklärt hat, begehren die amerikanischen und die israelischen Kräfte sich in Richtung auf Beirut aufeinander abstimmen, gegen das libanesische Volk immer neue Verbrechen. Nach einem Artilleriebeschuss einer Reihe von dicht-

besiedelten Gebieten haben die israelischen Luftstreitkräfte die libanesischen Städte „Bhamdan und Mansyria bombardiert. Infolge dieses barbarischen Angriffs wurden Dutzende Zivilisten getötet und Hunderte verletzt. Die in der Nähe dieser Städte stationierten syrischen Luftabwehrkräfte eröffneten gegen die Flugzeuge das Feuer.

Die Vereinigten Staaten Israels treffe die drastische Zuspitzung der Lage in Libanon, hat der Vorsitzende der libanesischen Partei „Bund der werktätigen Kräfte des Volkes“ und Generalsekretär der Nationalpatriotischen Front von Libanon, Kamal Schatilla, erklärt. In einem Interview mit dem syrischen „Al-Bath“ sagte er, daß die Vereinigten Staaten versuchen, Libanon zu spalten, einen Bürgerkrieg zu entfachen und zwischen den religiösen Gemeinden Zwietracht zu stiften. K. Schatilla betont, daß die Vereinigten Staaten nach Kräften bemüht sind, den Libanon zu zersplittern und die religiösen Beziehungen zwischen den aufrechtzuerhalten, der das Land praktisch zu einem amerikanischen-israelischen Protektorat macht.

**DAMASKUS.** Wie ein syrischer Militärsprecher in Damaskus erklärt hat, begehren die amerikanischen und die israelischen Kräfte sich in Richtung auf Beirut aufeinander abstimmen, gegen das libanesische Volk immer neue Verbrechen. Nach einem Artilleriebeschuss einer Reihe von dicht-

besiedelten Gebieten haben die israelischen Luftstreitkräfte die libanesischen Städte „Bhamdan und Mansyria bombardiert. Infolge dieses barbarischen Angriffs wurden Dutzende Zivilisten getötet und Hunderte verletzt. Die in der Nähe dieser Städte stationierten syrischen Luftabwehrkräfte eröffneten gegen die Flugzeuge das Feuer.

Die Vereinigten Staaten Israels treffe die drastische Zuspitzung der Lage in Libanon, hat der Vorsitzende der libanesischen Partei „Bund der werktätigen Kräfte des Volkes“ und Generalsekretär der Nationalpatriotischen Front von Libanon, Kamal Schatilla, erklärt. In einem Interview mit dem syrischen „Al-Bath“ sagte er, daß die Vereinigten Staaten versuchen, Libanon zu spalten, einen Bürgerkrieg zu entfachen und zwischen den religiösen Gemeinden Zwietracht zu stiften. K. Schatilla betont, daß die Vereinigten Staaten nach Kräften bemüht sind, den Libanon zu zersplittern und die religiösen Beziehungen zwischen den aufrechtzuerhalten, der das Land praktisch zu einem amerikanischen-israelischen Protektorat macht.

**DAMASKUS.** Wie ein syrischer Militärsprecher in Damaskus erklärt hat, begehren die amerikanischen und die israelischen Kräfte sich in Richtung auf Beirut aufeinander abstimmen, gegen das libanesische Volk immer neue Verbrechen. Nach einem Artilleriebeschuss einer Reihe von dicht-

besiedelten Gebieten haben die israelischen Luftstreitkräfte die libanesischen Städte „Bhamdan und Mansyria bombardiert. Infolge dieses barbarischen Angriffs wurden Dutzende Zivilisten getötet und Hunderte verletzt. Die in der Nähe dieser Städte stationierten syrischen Luftabwehrkräfte eröffneten gegen die Flugzeuge das Feuer.

Die Vereinigten Staaten Israels treffe die drastische Zuspitzung der Lage in Libanon, hat der Vorsitzende der libanesischen Partei „Bund der werktätigen Kräfte des Volkes“ und Generalsekretär der Nationalpatriotischen Front von Libanon, Kamal Schatilla, erklärt. In einem Interview mit dem syrischen „Al-Bath“ sagte er, daß die Vereinigten Staaten versuchen, Libanon zu spalten, einen Bürgerkrieg zu entfachen und zwischen den religiösen Gemeinden Zwietracht zu stiften. K. Schatilla betont, daß die Vereinigten Staaten nach Kräften bemüht sind, den Libanon zu zersplittern und die religiösen Beziehungen zwischen den aufrechtzuerhalten, der das Land praktisch zu einem amerikanischen-israelischen Protektorat macht.

**DAMASKUS.** Wie ein syrischer Militärsprecher in Damaskus erklärt hat, begehren die amerikanischen und die israelischen Kräfte sich in Richtung auf Beirut aufeinander abstimmen, gegen das libanesische Volk immer neue Verbrechen. Nach einem Artilleriebeschuss einer Reihe von dicht-

besiedelten Gebieten haben die israelischen Luftstreitkräfte die libanesischen Städte „Bhamdan und Mansyria bombardiert. Infolge dieses barbarischen Angriffs wurden Dutzende Zivilisten getötet und Hunderte verletzt. Die in der Nähe dieser Städte stationierten syrischen Luftabwehrkräfte eröffneten gegen die Flugzeuge das Feuer.

Die Vereinigten Staaten Israels treffe die drastische Zuspitzung der Lage in Libanon, hat der Vorsitzende der libanesischen Partei „Bund der werktätigen Kräfte des Volkes“ und Generalsekretär der Nationalpatriotischen Front von Libanon, Kamal Schatilla, erklärt. In einem Interview mit dem syrischen „Al-Bath“ sagte er, daß die Vereinigten Staaten versuchen, Libanon zu spalten, einen Bürgerkrieg zu entfachen und zwischen den religiösen Gemeinden Zwietracht zu stiften. K. Schatilla betont, daß die Vereinigten Staaten nach Kräften bemüht sind, den Libanon zu zersplittern und die religiösen Beziehungen zwischen den aufrechtzuerhalten, der das Land praktisch zu einem amerikanischen-israelischen Protektorat macht.

**DAMASKUS.** Wie ein syrischer Militärsprecher in Damaskus erklärt hat, begehren die amerikanischen und die israelischen Kräfte sich in Richtung auf Beirut aufeinander abstimmen, gegen das libanesische Volk immer neue Verbrechen. Nach einem Artilleriebeschuss einer Reihe von dicht-

besiedelten Gebieten haben die israelischen Luftstreitkräfte die libanesischen Städte „Bhamdan und Mansyria bombardiert. Infolge dieses barbarischen Angriffs wurden Dutzende Zivilisten getötet und Hunderte verletzt. Die in der Nähe dieser Städte stationierten syrischen Luftabwehrkräfte eröffneten gegen die Flugzeuge das Feuer.

Die Vereinigten Staaten Israels treffe die drastische Zuspitzung der Lage in Libanon, hat der Vorsitzende der libanesischen Partei „Bund der werktätigen Kräfte des Volkes“ und Generalsekretär der Nationalpatriotischen Front von Libanon, Kamal Schatilla, erklärt. In einem Interview mit dem syrischen „Al-Bath“ sagte er, daß die Vereinigten Staaten versuchen, Libanon zu spalten, einen Bürgerkrieg zu entfachen und zwischen den religiösen Gemeinden Zwietracht zu stiften. K. Schatilla betont, daß die Vereinigten Staaten nach Kräften bemüht sind, den Libanon zu zersplittern und die religiösen Beziehungen zwischen den aufrechtzuerhalten, der das Land praktisch zu einem amerikanischen-israelischen Protektorat macht.

**DAMASKUS.** Wie ein syrischer Militärsprecher in Damaskus erklärt hat, begehren die amerikanischen und die israelischen Kräfte sich in Richtung auf Beirut aufeinander abstimmen, gegen das libanesische Volk immer neue Verbrechen. Nach einem Artilleriebeschuss einer Reihe von dicht-

# Anschauliches Beispiel für fruchtbare Zusammenarbeit

Die Tagung des Koordinierungsausschusses des internationalen experimentellen Weltraumsystems für Suche nach notwendigen Schiffen und Flugzeugen, COSPAS-SARSAT, an der Vertreter der Sowjetunion, Kanada, Frankreichs und der Vereinigten Staaten teilnahmen, ist in der kanadischen Hauptstadt zu Ende gegangen. Der Tagung wohnten ferner Delegationen Großbritanniens und Norwegens, die an der Erprobung dieses Systems teilnehmen, bei.

Der Koordinierungsausschuss erörterte die Ergebnisse dieser Erprobung, prüfte Fragen der weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit bei der Vervollkommnung der Methoden der Suche nach havarierten Schiffen und Flugzeugen, die heute mit Hilfe von Satellitenprogrammen und amerikanischen Satelliten sowie eines Netzes von Bodenstationen erfolgt. Auf der Tagung wurde ferner der Entwurf eines Abkommens ausgearbeitet, der eine Vergrößerung der Zahl der Länder

vorsieht, die das System COSPAS-SARSAT in Anspruch nehmen.

Das Dokument „Pläne zur Realisierung des Systems COSPAS-SARSAT“ war im Jahre 1980 unterzeichnet worden. Zwei Jahre später begann es bereits zu funktionieren. Das System wird jedoch erst im Jahre 1990 vollständig entfaltet sein, positive Ergebnisse der internationalen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet sind aber schon heute zu verzeichnen. Bisher hat das System 57 Notsignale aufgenommen, wodurch das Leben von 138 Menschen gerettet werden konnte.

Wie auf der Tagung des Koordinierungsausschusses festgestellt wurde, sind die Schaffung des Systems COSPAS-SARSAT und ihr erfolgreicher Betrieb ein anschauliches Beispiel für fruchtbare internationale Zusammenarbeit bei der Lösung eines so humanitären Problems wie der Rettung von Schiffen und Flugzeugen.

# XII. Jugendweltfestspiele nach Moskau vergeben

Die XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten werden im Sommer 1985 in Moskau statt. Das beschloss die Delegierten von 150 Jugend-, Studenten-, Friedens-, religiösen und anderen Organisationen in fast 100 Ländern aller Kontinente am 11. Februar in Havanna auf einer Tagung des Vorbereitungsausschusses für das Festival. Das Moskauer Festival soll unter der Lösung „Für ant imperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft“ stehen.

Im Verlauf der dreitägigen Erörterung dieses zentralen Tagungsorgans im Kongresspalast der kubanischen Hauptstadt lobten die Delegierten die Wichtigkeit der weiteren Pflege der Festivaltraditionen hervor.

Die Raumfähre Challenger mit fünf Astronauten an Bord ist auf dem Canaveralap (USA-Staat Florida) gelandet. Dieser Flug von allen im Rahmen des Shuttle-Programms durchgeführten Flügen der unglücklichen Schwere Mißerfolge sind beinahe an jedem Tag geschehen. So war beispielsweise im Programm der Start von zwei Nachrichten-satelliten Westar-6 der Gesellschaft Western Union und Palapa-B2 (Indonesien) vorgesehen. Challenger sollte auf einer niedrigeren Runde Umlaufbahn in einer Höhe von etwa 300 Kilo-

meter bringen, wobei sie mit Hilfe der an die Satelliten gekoppelten „interorbitalen Schiffschiffe“ in eine Umlaufbahn mit einem Apogium von 36 000 Kilometer einschwenken sollten. Im weiteren sollten die Bordtriebwerke ihr Einschwenken in eine stationäre Umlaufbahn bewerkstelligen.

Beide Satelliten mit den an sie gekoppelten Interorbitalen „Schiffschiffen“ trennten sich vom Raumschiff Challenger. Sie landeten aber infolge des Versagens der Triebwerke der „Schiffschiffe“ auf eine Um-

# Auf nachdrückliche „Empfehlungen“

Auf nachdrückliche „Empfehlungen“ Washingtons hat die salvadorianische Militärlücke mit zusätzlichen neuesten amerikanischen Streitkräften Reorganisation.

Das proamerikanische Regime in El Salvador und die mit ihm verbundenen „Todeschwadronen“ üben regelmäßig Terror, Folterungen und Mord unter der Zivilbevölkerung. Nach Angaben der salvadorianischen gesellschaftlichen Organisationen sind in den letzten vier Jahren etwa 12 000 Menschen den Mordern aus den „Todeschwadronen“ zum Opfer gefallen.

Die Gewalttätigkeit hat im Land die Maßstäbe einer Epidemie angenommen und ist zu einer allgegenwärtigen Bedrohung geworden, erklärte ein Vertreter des Erzbischofs von San Salvador in einem Interview der Zeitung „The Christian Science Monitor“.

Unsere Bilder: Ein Battalion der neu eingesetzten Fallschirmspringer vor Beginn der Übungen. Nach ein Opfer der nach Faschistenart vorgehenden Soldaten.

Fotos: TASS

Aufgaben bestimmt sind. So sollen sie unter anderem für den Austausch von Spionagesatelliten eingesetzt. Die Tornisterstrahlflugzeuge, die im Laufe des Raumfluges getestet wurden, sind für die Einrichtung von Raumstationen mit Laserstrahlen und anderen militärischen Objekten auf der erdernen Umlaufbahn bestimmt. Ein neuer Schritt bei der Militarisierung des Weltraums wird auch der für den Juni dieses Jahres geplante Flug einer Raumfähre ausschließlich zu militärischen Zwecken sein.

**Redaktionskollegium**  
Herausgeber „Sozialistisk Kasachstan“